



Burgergemeinde Wahlern **3150 Schwarzenburg**

Protokoll der Burgerversammlung

Datum	Mittwoch, 26. November 2021
Ort	Aula OSZ, Schwarzenburg
Zeit	20. ⁰⁰ bis 21.30 Uhr
Vorsitz	Bürgerpräsident Daniel Beyeler
Anwesend	39 Personen
Stimmberechtigt	38 Personen
Entschuldigt	- Kurt Jenni, HR. Harnisch, Werner Gilgen, Martin Gilgen
Ohne Stimmrecht	- Müller Dieter,
Stimmenzähler	- Müller Dieter
Einberufung	Die Einberufung der heutigen Versammlung erfolgte entsprechend den reglementarischen Bestimmungen und durch fristgerechte Publikation im Amtsanzeiger von Schwarzenburg.

Daniel Beyeler begrüsst die Anwesenden und begründet die Verschiebung auf den Wochentag Freitag, da die Aula am Mittwoch nicht zur Verfügung stand. Er beginnt mit dem Zitat „wünsche dir nicht das es einfacher wäre, wünsche dir, das du besser wirst“. Er erläutert das Covid 19 Schutzkonzept des heutigen Abends. Damit wurden sämtliche BAG Massnahmen umgesetzt. Er erläutert die Stimmberechtigung und stellt fest, dass alle anwesende stimmberechtigt sind, ausser Dieter Müller.

Traktanden der Burgerversammlung vom 26. November 2021

1. Protokoll 18. November 2020
2. Orientierungen Jahr 2021
3. Forst- und Bürgergutsrechnung 2020
4. Nachkredit Fremdarbeiten Kt 810.315.01
5. Voranschlag Forst- & Bürgergutsrechnung 2022
6. Neubau Badhubel Rückkaufsvertrag
7. Verschiedenes

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Protokoll der Burgerversammlung vom 18. November 2020

Das Protokoll ist entsprechend dem Organisationsreglement während 14 Tagen nach der Versammlung öffentlich aufzulegen oder konnte beim Burgerschreiber Theo Binggeli angefordert werden.

B e s c h l u s s:

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Orientierung Jahr 2021

Waldwirtschaft: Der Sommer 2021 wurde durch mehrere Hagelwetter geprägt, dies führte zu Schäden am Wachstum der neuen Triebe, zusätzlich mussten die Strassen gesäubert und nach den Unwettern unterhalten werden. Das schlechte und kühle Wetter hatte einen positiven Einfluss auf die Borkenkäferentwicklung. Es gab deutlich weniger Schäden als im Vorjahr, jedoch war die Suche nach frischem Bohrmehl an befallenen Bäumen mit den häufigen Regengüssen anspruchsvoller. Im neu betreuten Privatwald gab es dagegen im Spätsommer noch einige Borkenkäfer-Schäden aufzurüsten. Die Jungwaldpflege reduziert sich im je mehr nur noch auf kleinere Flächen der Wiederbewaldung nach Lothar. Im Brandwald an der Sattellauen wurde noch eine Jungwuchsfläche ausgemäht.

Personal: Mael Hamon hat per August als Fortwartelehrling bei uns begonnen. Er hat bereits eine Lehre als Schreiner abgeschlossen und kann daher die verkürzte zweijährige Ausbildung absolvieren. Er hatte bis jetzt einen guten Start. Der bisherige Lehrling Joel von Niederhäusern hat im Sommer die Lehrabschlussprüfung mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Er arbeitet noch bis Ende Jahr im Forstbetrieb weiter, bevor er in den Militärdienst und anschliessend in eine weitere Ausbildung eintreten wird. Der Präsident gratuliert ihm zum Abschluss und wünscht schon jetzt für den weiteren Berufsweg alles Gute.

Holzerei: Im Gebiet Horbühl-Innberg wurde im Oktober ein grösserer Seilbahn-Holzschlag ausgeführt. Aufgrund zahlreicher Käfer- und Erdrutschschäden war es hier sinnvoll eine grössere Fläche abzuräumen. Die rund 1000 Kubikmeter wurden durch unsere Mitarbeiter gefällt und unter Mithilfe des Forstunternehmens Markus Zwahlen mit einer mobilen Seilkrananlage an die Forststrasse, welche ab Parkplatz unterhalb Schwarzenbühl in das Gebiet Innberg führt, geseilt.

Im kommenden Winter sind Holzschläge im Umfang von rund 3'500 Kubikmeter geplant. Die Holzpreise sind um ca. 10 bis 15 je CHF/m³ gestiegen. Im Bereich der Gemeinde Schwarzenburg sind drei Sicherheits-Holzschläge: in Lindenbach, Sodbach und Ruchmühli vorgesehen oder teilweise durch unser Forstteam bereits ausgeführt worden. Drittarbeiten führen meist dazu, dass unsere Holzschläge dann durch Forstunternehmen realisiert werden. Im Sommer wurde unser langjähriges Betriebsfahrzeug Land Rover durch einen neuen Toyota Pickup ersetzt.

Der langjährige Mitarbeiter Christian Roggli hat sich per Ende Juni entschieden in Frühpension zu gehen. Die gesundheitlichen Einschränkungen führten zu mehreren Operationen und Therapien. Eine Wiederaufnahme der Arbeit war nicht mehr möglich. Der Präsident dankt ihm für die 45 Dienstjahre bei der Burgergemeinde Wahlern und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Forst Gantrisch: Das Projekt Forst Gantrisch wurde um ein Kapitel reicher, Die Organisation wurde in einer schlichten Feier durch die beteiligten Burgergemeinden offiziell gegründet. Nach regem Schriftverkehr mit dem kantonalen Amt für Wald (KAWA) konnte schlussendlich ein provisorischer Reviervortrag ausgehandelt werden. Die Fläche des Reviere Forst Gantrisch beträgt neu 4302 Hektaren. Sie besteht aus den Waldungen der Gemischten Gemeinde Rüscheegg, der Burgergemeinde Guggisberg, der Burgergemeinde Wahlern sowie des Privatwalds

der drei politischen Gemeinden, also ein Gebiet von der Schwarzwasser bis hin zur Gantrischkette. Die Revieraufgaben werden durch die drei bisherigen Förster erbracht. Die Aufteilung erfolgt gebietsweise, jedoch auch unter gegenseitiger Absprache und unter dem Aspekt einer möglichen Kosteneinsparung.

Neu betreut unser Förster Dieter Müller die privaten Waldbesitzer der Gemeinde Schwarzenburg. Eine wertvolle Aufgabe, im Hinblick auf Drittarbeiten oder Zusammenarbeitsformen im kleinstrukturierten Privatwald.

Burgerrecht: Die Geschlechtsnahmen der Bürgerberechtigten Personen sind meistens bekannt und traditionell verankert. Die Anfrage einer Frau Steffen aus dem Gebiet Lanzenhäusern musste jedoch aufgrund des für uns unbekanntem Geschlechtsnamens genauer abgeklärt werden. Sie hätte den Heimatort Wahlern von ihrem Grossvater erhalten, wisse jedoch nicht im Detail woher. Die Abklärungen beim Regierungstatthalter-Amt ergaben jedoch eine klare Situation. Frau Steffen ist schon seit Geburt Bürgerin von Wahlern.

Liegenschaften: In der Liegenschaft Schwirri finden nach wie vor gelegentlich Fremdnutzungen der Parkplätze statt. Es sind nicht nur Personen aus dem Generationenhaus, es parkieren auch anderen Nutzer und besetzen damit die Parkplätze unserer Mieter.

Bei fast allen Liegenschaften ist es zu Hagelschäden an Dach und Fassade gekommen. In der Horbühlallmend wurde zum Beispiel die kürzlich neu erstellte Fassade wieder komplett zerstört. Bei der Liegenschaft Badhubel gab es Probleme mit der Heizungsanlage und des Kamins. Nach Gesprächen mit Spezialisten und Kaminfeger konnte eine Lösung mit regelmässigem „russen“ gefunden werden. In der Horbühlallmend gab es im Zusammenhang mit der Käseeremilchproduktion unseres Pächters Fragen im Bezug auf die Wasserqualität. Eine Erschliessung durch die Wasserversorgung der Gemeinde kommt wohl nicht in Frage. Die Burgergemeinde ist hier auf eine eigene Wasserquelle angewiesen. Zum Glück hat sich die Problematik mit der Käseproduktion mittlerweile gelöst mit der Erkenntnis, dass die Ursache nicht aus der Wasserqualität stammte. Eine weitere Schwierigkeit in der Horbühlallmend besteht in der Tatsache, dass der Stall nicht mehr Tierschutzkonform ist. Es wird daher zu einem Stallumbauprojekt kommen, welches teilweise durch die Burgergemeinde und teilweise durch den Pächter finanziert wird. Das detaillierte Vorhaben wird an der nächsten Versammlung erläutert.

Es werden keine Bemerkungen und Fragen zu den Orientierungen gestellt.

3. Forst und Bürgergutsrechnung 2020

Die Rechnung 2020 schliesst positiv ab. Das Ergebnis vor Abschreibungen beträgt rund CHF 93'000.- mit eher grosszügigen Abschreibungen schliesst die Rechnung nun mit einem plus von CHF 33'600.- ab. Zum budgetierten Abschluss 2020 von CHF 22'700 ist nun eine Besserstellung von CHF 10'900 zu verzeichnen. Der detaillierte Vergleich zu den Budgetzahlen zeigt ein differenziertes Bild. Beim Personalaufwand sind deutlich weniger Kosten angefallen. Einerseits durch den krankheitsbedingten Ausfall von Christian Roggli und andererseits durch die frühzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Michael Schletti im Januar. Im nächsten Konto Sachaufwand wurde die Budgetierung deutlich überschritten. Die Gründe liegen eben auch bei der Personalsituation. Durch die vorher genannten Ausfälle mussten die bereits angezeichneten Holzschläge nun durch betriebsfremde Unternehmen ausgeführt werden. In der bestehenden Zusammenarbeit mit der

Dorfburgerkooperation wurde deutlich mehr Stunden bezogen und abgerechnet als sonst. Das eigene Forstteam bestand fast den ganzen Sommer nur aus dem Förster und dem Lehrling. Die Situation entspannte sich erst mit der Anstellung von Janik Tanner als Forstwart im September.

Passivzinsen ergeben sich aus Skontoabzüge für Zahlungen der Holzkäufer innert 30 Tagen. Der tiefere Betrag ergibt sich aus der reduzierten verkauften Holzmenge im Jahr 2020.

Die Abschreibungen konnten durch das gute Ergebnis auf hohem Niveau gehalten werden. Der Hauptanteil stammt aus Abschreibungen des Forstfahrzeugs. Der Buchwert betrug Ende 2020 rund 24'000.-

Die Erträge ergeben sich hauptsächlich aus der verkauften Holzmenge. Im 2020 lag diese im Vergleich zu den Vorjahren auch personalbedingt etwas tiefer. Es wurden rund 2'100 Kubikmeter zu durchschnittlich CHF 80.- je Kubik verkauft. Die Hackholzmenge trug mit 1'800 Kubikmeter zu CHF 28.- zu den Erträgen bei. Im 2020 konnten auch Drittarbeiten ausgeführt werden.

Die Bundes- und Kantonsbeiträge fielen höher aus als budgetiert, dies auch aufgrund der guten Arbeit des Revierförsters. Die Forstrechnung war mit einem Aufwandüberschuss von 26'500 budgetiert. Die Rechnung schliesst nun mit einem Aufwandüberschuss von CHF 8'500 ab.

Forstrechnung

<i>Rubrik</i>	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
<i>Personalaufwand</i>	183'684.60	
<i>Sachaufwand</i>	229'400.55	
<i>Passivzinsen</i>	3448.40	
<i>Abschreibungen</i>	6217.20	
<i>Beiträge</i>	1363.40	
<i>Entgelte</i>		301'167.98
<i>Kantons- und Bundes- Beiträge</i>		114'411.95
<i>Total</i>	424'411.15	424'114.15
<i>Aufwandüberschuss</i>		8'534.32

Die Bürgergutsrechnung enthält keine grösseren Abweichungen im Vergleich zum Budget. Der ordentliche Unterhalt von CHF 20'000 reichte aus, um die nötigen Arbeiten auszuführen. Die Passivzinsen ergeben sich lediglich aus Hypothekarzinsen, welche weiterhin auf einem tiefen Niveau verharren. Die Abschreibungen konnten aufgrund des guten Gesamtergebnisses auf hohem Niveau gehalten werden. Auf den Liegenschaften Schwirri und Badhubel konnten je 2% abgeschrieben werden. Bei der Horbühlallmend mit dem Neubau des Maschinenschopfs wurden 8% berechnet. Dies ergibt den Betrag von CHF 53'900.- welcher auf den Liegenschaften verbucht wurde. Die eigenen Beiträge fielen auch Corona-bedingt tiefer aus. Einzelne Anlässe konnten nicht stattfinden.

Bei den Miet- und Pächterträgen gab es ebenfalls coronabedingt eine leichte Reduktion. Die Monatsmieten für den April 2020 in der Schwirri wurden vollständig erlassen. Die Bürgergutsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 42'183 ab

Bürgergutsrechnung

<i>Rubrik</i>	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
<i>Sachaufwand</i>	<i>50'605.90</i>	
<i>Abschreibungen</i>	<i>53'839.00</i>	
<i>Eigene Beiträge</i>	<i>5030.75</i>	
<i>Zinsaufwand</i>	<i>792.00</i>	
<i>Pächterträge</i>		<i>152'451.30</i>
<i>Total</i>	<i>110'267.65</i>	<i>152'451.30</i>
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>42'183.65</i>	

Die Darstellung des Zusammenzug aus Forst- und Bürgergutsrechnung zeigt den Gesamtgewinn von CHF 33'649.43.

Die Bilanz schliesst im 2020 mit folgenden Veränderungen ab. Die flüssigen Mittel sind auf einem ansehnlichen Bestand. Das Finanzvermögen verringerte sich unter anderem um Abschreibungen und Reduktion des Kontokorrents um CHF 71'596.-. Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich durch Investitionen um CHF 56'140.-

Das Fremdkapital verringerte sich ebenfalls um CHF 55'726.-

<u>Bilanz</u>	<i>Aktiven.</i>	<i>Passiven.</i>
<i>Flüssige Mittel</i>	392'035.45	
<i>Guthaben</i>	93'184.30	
<i>Anlagen</i>	2'031'045.08	
<i>Finanzvermögen</i>	2'516'264.83	
<i>Sachgüter</i>	1'292'352.98	
<i>Verwaltungsvermögen</i>	1'342'352.98	
<i>Bilanz</i>	3'858'617.81	

<i>Rückstellungen</i>		2'400.00
<i>Laufende Verpflichtungen</i>		58'746.30
<i>Hypothek Schwirri</i>		70'000.00
<i>Transitorische Passiven</i>		25'630.00
<i>Fremdkapital</i>		156'776.30
<i>Spezialfinanzierungen</i>		831'166.65
<i>Eigenkapital</i>		2'870'674.86

Die Ausgaben in der Investitionsrechnung entsprechen in etwa der Budgetierung. Es wurde eine weitere Etappe beim Maschinenweg Brand-Badwald erstellt sowie ein Teil des Projekts periodischer Strassenunterhalt umgesetzt. Zudem wurde ein Schopfneubau in der Horbühlallmend erstellt. Die gesamten Investitionen betragen im 2020 CHF 101'356

Investitionsrechnung

Rubrik	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
MWP Brand-Badwald	21'010.65	
Periodischer Strassenunterhalt	35'129.03	
Neubau Schopf Horbühl	45'217.00	
Nettoinvestition	101'356.68	

Die Jahresrechnung wurde von der Finances Publiques AG geprüft, und empfiehlt der Burgerversammlung diese zu genehmigen.

Antrag Burgerrat:

Der Burgerrat der Burgergemeinde Wahlern hat die Rechnung an ihrer Sitzung vom 09. Juni 2021 genehmigt und beantragt:

- Die Bürgerguts- und Forstrechnung welche mit Aufwendungen von CHF 534'381.80 und Erträgen von CHF 568'031.23 und einem Ertragsüberschuss von CHF 33'649.43 abschliesst wird genehmigt.
- Von der Investitionsrechnung wird Kenntnis genommen.
- Der Burgerrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

B e s c h l u s s :

Die Forst- und Bürgergutsrechnung 2020 wird einstimmig genehmigt.

Von der Investitionsrechnung wird Kenntnis genommen.

4. Nachkredit Fremdarbeiten

Das Konto 810.315.01 übrige Fremdarbeiten wurde im Jahr 2020 mit CHF 90'000.00 budgetiert. Beim Konto übrige Fremdarbeiten werden sämtliche Leistungen von Unternehmen in der Holzerei, wie z.B. Seilkranarbeiten verbucht. Ebenfalls sind hier die Einsätze der Dorfbürgerkooperation enthalten. Der Kontobetrag belief sich auf CHF 152'177.25. Die Kreditüberschreitung ergibt somit den Betrag von CHF 62'177.25. Bedingt durch die Personalsituation mussten zusätzliche Holzschläge an Dritte ausgelagert werden. Die Finanzkompetenz des Burgerrates beträgt CHF 50'000.00.

Antrag Burgerrat

- Der Burgerrat untersteht dem Organisationsreglement der Burgergemeinde Wählern. Dieses Reglement gewährt dem Burgerrat eine Kompetenz von CHF 50'000
- Die Burgerversammlung hat einen Nachkredit von CHF 62'177.25 zu genehmigen

B e s c h l u s s :

Der Nachkredit von CHF 62'177.25 wird einstimmig genehmigt.

5. Voranschlag Forst und Burgergutsrechnung 2022

Michael Gurtner präsentiert den Voranschlag 2022 und erläutert die verschiedenen Konten.

Beim Personalaufwand ist im 2022 ein normaler Betrieb mit Förster, Forstwart und Lehrling vorgesehen. Im Konto Sachaufwand sind verschiedene Aufwendungen aus dem Forstbetrieb zusammengefasst, es sind keine ausserordentlichen Ausgaben vorgesehen. Ebenfalls sind die Kosten für übrige Fremdarbeiten enthalten. Im 2022 wird mit CHF 50'000 eher tiefer budgetiert, da kein Seilkraneinsatz vorgesehen ist. Das Konto Passivzinsen ergibt sich aus Skontoabzüge beim Holzverkauf, mit etwas geringerer Holzmenge sind die Kosten hier etwas tiefer. Bedingt durch einen Fahrzeugwechsel (Toyota Hilux) fallen die Abschreibungen höher aus als im Vorjahr.

Bei den Erträgen sind mit rund 3500 Kubikmeter Holzmenge etwas weniger geplant als im Vorjahr. Die Holzpreise sind etwas angestiegen, mit durchschnittlich CHF 84.- je Kubik wurde trotzdem eher eine vorsichtige Berechnung gemacht. Beim Entgelt ist auch Hackholz sowie Arbeiten für Dritte enthalten. Die Annahme von CHF 15'000 für Sicherheitsholzschläge sind auch hier vorsichtig budgetiert, da ja auch die eigene Holzmenge auszurüsten sind. Die Kantons- und Bundesbeiträge wurden neu berechnet und etwas erhöht. Der neue Revierbetrag ist deutlich höher, vor allem durch die Beförderung des Privatwaldes durch unseren Förster. Die Forstrechnung schliesst mit einem Minus CHF 23'600 ab

Forstrechnung

<i>Rubrik</i>	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
<i>Personalaufwand</i>	<i>250'700</i>	
<i>Sachaufwand</i>	<i>190'700</i>	
<i>Passivzinsen</i>	<i>5'000</i>	
<i>Abschreibungen</i>	<i>10'200</i>	

<i>Entgelte</i>		330'000
<i>Kantons- und Bundes- Beiträge</i>		103'000
Total	456'600	433'000
<i>Aufwandüberschuss</i>		23'600

Bei Bürgergutsrechnung ist der Sachaufwand im Vergleich zum Vorjahr etwas höher budgetiert. Aufgrund der erwähnten Stallsanierung in der Horbühlallmend wurden hier zusätzlich CHF 20'000 berechnet. Die übrigen Kosten sind auf den normalen Unterhalt der Liegenschaften zurückzuführen. Die Abschreibungen sind mit den ordentlichen 2 % budgetiert. Eigene Beiträge und Zinsaufwand wurden aus Vorjahren übernommen, da keine grösseren Veränderungen vorgesehen sind.

Auf der Ertragsseite sind bei Miet- und Pachterträge ebenfalls keine Veränderungen vorgesehen. Die Bürgergutsrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 20'500 ab.

Bürgergutsrechnung

<i>Rubrik</i>	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
<i>Sachaufwand</i>	95'500	
<i>Abschreibungen</i>	35'000	
<i>Eigene Beiträge</i>	4'500	
<i>Zinsaufwand</i>	1'000	
<i>Pachterträge</i>		156'500
Total	136'000	156'500
<i>Ertragsüberschuss</i>	20'500	

Der Zusammenschluss der beiden Budgets zeigt nun einen leichten Aufwandüberschuss von CHF 3'100

Forst- und Bürgergutsrechnung

<i>Rubrik</i>	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
<i>Forstrechnung</i>	456'600	433'000
<i>Bürgergutsrechnung</i>	136'000	156'500
Total	592'600	589'500
<i>Aufwandüberschuss</i>		3'100.00

Mehrere bisherige Projekte wurden nun abgeschlossen. Als einziges blieb der periodische Strassenunterhalt übrig. Es sind Arbeiten am Strassennetz im Umfang von 100'000 vorgesehen. Es wird mit 50% an Kantons- und Bundesbeiträge gerechnet. Die Nettoinvestitionen betragen somit CHF 50'000.-

Investitionsrechnung

<i>Rubrik</i>	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
Periodischer Strassenunterhalt	100'000	
Beiträge Bund und Kanton		50'000
Nettoinvestitionen		50'000

Antrag Burgerrat:

- Der Voranschlag 2022 wird mit einem Aufwand von CHF 592'600 gegenüber einem Ertrag von CHF 589'500 und dem sich daraus resultierenden Aufwandüberschuss von CHF 3'100 genehmigt
- Von der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 50'000 wird Kenntnis genommen
- Der Burgerrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

B e s c h l u s s :

Der Voranschlag Forst- und Bürgergutsrechnung 2022 wird einstimmig genehmigt. Von der Investitionsrechnung wird Kenntnis genommen. Der Burgerrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

6. Neubau Badhubel Rückkaufvertrag

Vor einem Jahr wurde folgende Aufstellung präsentiert.

Baukosten	CHF 1'087'962.60
Abzüglich à fond Perdu	CHF 294'000.00
Abzüglich Berghilfe	CHF 65'000.00
Abzüglich amtl. Wert	<u>CHF 160'500.00</u>
Netto 1	CHF 568'420.60
Abschreibungen 2,5%	<u>CHF 355'290.00</u>
Netto 2	CHF 213'172.60
Abzüglich Darlehen	CHF 60'000.00
Rückkaufwert	CHF 153'172.60

Leider hatten sich bei der Berechnung des Rückkaufwert für den Stallneubau Differenzen ergeben. Der erste Fehler entstand bei den Erstellungskosten, da nachträglich noch eine Rechnung eingetroffen ist und rund CHF 4'000.- ausmacht. Ebenfalls gab es Differenzen bei den Eigenleistungen. In der ersten Berechnung wurden sie nicht korrekt berücksichtigt. Der zweite Fehler entstand bei der Berechnung des amtlichen Wertes der Anlagen. Gemäss Auskunft einer Buchführungsstelle muss dieser Wert eben nach Abzug für Zinsberechnung wieder für den Rückkaufwert dazugezählt werden, da er ja nach Abschreibungen der ganzen Laufzeit, den Restwert des noch vorhandenen Gebäudes ausdrückt.

Die korrigierte Berechnung ergibt nun den neuen Rückkaufwert von CHF 328'587.00

Baukosten	CHF 1'091'232.60
Eigenleistungen	CHF 37'220.00
Abzüglich à fond Perdu	CHF 294'000.00
Abzüglich Berghilfe	CHF 65'000.00
Abzüglich amtl. Wert	<u>CHF 160'500.00</u>
Netto 1	CHF 608'952.60
Abschreibungen 2,5%	CHF 380'595.38
Netto 2	<u>CHF 228'357.22</u>
Amtlicher Wert	CHF 160'500.00
Abzüglich Darlehen	CHF 60'000.00
Rückkaufwert	CHF 328'857.22

Antrag:

- Der Burgerrat beantragt der Burgerversammlung die Genehmigung des Rückkaufvertrages mit der Summe von CHF 328'857 im Jahr 2042.

B e s c h l u s s :

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

9. Verschiedenes

Hostettler Markus fragt an betreffend Parkplätze bei der Schwirri, er stellt fest, dass die Besucher des Generationenhauses teilweise unsere Parkplätze benutzen und möchte wissen, ob dies so vereinbart wurde.

Die Antwort lautet nein, es ist keine gemeinsame Nutzung vorgesehen. Mit den verantwortlichen des Generationenhauses wurde schon mehrmals gesprochen und deponiert, dass wir keine Fremdnutzung dulden.

Die Weihnachtstannenbaumabgabe findet am Montag, 20. Dezember 2021 statt. Auf ein gemeinsames Apero bei der Abgabe muss wohl verzichtet werden.

Daniel Beyeler bedankt sich bei den Ratsmitgliedern sowie der Forstgruppe für die geleisteten Arbeiten im vergangenen Jahr. Ein spezieller Dank richtet er an Dieter Müller auch im Zusammenhang mit der neuen Organisation Forst Gantrisch Er bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Interesse an der Burgergemeinde und wünscht allen frohe Festtage und dass sie gesund bleiben.

Der Burgerpräsident
Daniel Beyeler

Der Protokollführer
Theo Binggeli